

# Lernen für den Frieden

## Keine Rüstungsindustrie und kein Militär in Bildungseinrichtungen



Bildung und Wissenschaft müssen dazu beitragen, die Ursachen von Krieg, Möglichkeiten ziviler Konfliktlösung und die Voraussetzungen für Frieden zu ergründen. Alle Menschen können sich kooperativ mit den drängenden Problemen der Gesellschaft befassen und für Völkerverständigung und eine menschenwürdige Welt wirken. Angesichts kriegerischer Konflikte weltweit ist das dringend erforderlich.

Der Einfluss der Bundeswehr auf die Schulen und die zunehmende Abhängigkeit der wissenschaftlichen Einrichtungen von privaten Geldgebern, insbesondere aus dem Bereich der Rüstungsindustrie und des Militärs, zielen stattdessen auf die Vorbereitung, Akzeptanz und Normalisierung von Krieg als Mittel der Politik. Hiergegen setzen wir uns zur Wehr – für eine demokratische und friedliche Entwicklung!

### Mit meiner Unterschrift trete ich für eine Gesellschaft ein, die von Aufklärung, Argumentation und Solidarität bestimmt ist statt von der gewaltsamen Durchsetzung politischer und wirtschaftlicher Interessen.

- Ich fordere die Schulen und Hochschulen auf, ihrer Verantwortung für eine friedliche Gesellschaft gerecht zu werden. Die Selbstverpflichtung der Hochschulen auf zivile und friedliche Zwecke durch die Einführung von Zivilklauseln und Beschlüsse von Schulen gegen jegliche Kooperation mit dem Militär sind entscheidende Schritte dorthin.
- Die Landesregierungen fordere ich auf, die Schulen als zivile Einrichtungen zu erhalten und die politisch gewollte Beeinflussung der SchülerInnen und LehrerInnen durch die Bundeswehr zu beenden. Kooperationsabkommen mit der Bundeswehr müssen ersatzlos gekündigt werden.
- Die zivile Ausrichtung der Hochschulen soll in den Landeshochschulgesetzen festgeschrieben werden. Der Abhängigkeit der Wissenschaft von privatwirtschaftlichen Geldgebern muss durch eine ausreichende öffentliche Finanzierung von Bildung und Wissenschaft entgegengewirkt werden. Forschungsvorhaben und Geldquellen müssen offengelegt werden.

Name	Adresse	Unterschrift

**Ausgefüllte Listen (auch mit einzelnen Unterschriften) bitte einsenden an DFG-VK, Werastr. 10, 70182 Stuttgart**

Die ersten 23.007 gesammelten Unterschriften wurden am 9. Oktober 2014 bei der Kultusministerkonferenz in Essen den politisch Verantwortlichen übergeben. Die Kampagne läuft bis zum Tag der Befreiung vom Faschismus am 8. Mai 2015.

The logos include: Initiative Hochschulen für den Frieden, DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft), VVN-BdA, IPPNW, NatWiss (Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V.), attac, GEW, ver.di, BdWi, Jus'us in der SPD, grüne Jugend, INITIATIVE GEGEN MILITARFORSCHUNG UND ANUNIVERSITÄTEN, Bundesausschuss Friedensratschlag, FRIEDENSKOOPERATION, E.I.F. (Forum Internationalerinnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V.), fzs (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften), Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken, and dielinke.SDS (Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband).